



**Einladung
zur Gemeindeversammlung
vom Montag, 13. Juni 2005,
20.00 Uhr, im Saal Dorfmat**

Gemeinde Risch



zu den Bildern:

In unseren Vorlagen präsentieren wir jeweils Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde, die etwas Ausserordentliches leisten oder einem besonderen Steckpferd nachgehen. Wir fordern Sie auf, uns solche Menschen vorzustellen oder sich direkt bei uns zu melden.

In dieser Vorlage präsentieren wir Ihnen:

Frau Margrit Dönni, Sonnenbüel 2, 6343 Rotkreuz
Bäuerin und Hunde-Liebhaberin

Parteiversammlungen

Christlichdemokratische Volkspartei CVP Risch-Rotkreuz:

Dienstag, 10. Mai 2005, 19.00 Uhr, Verensaal, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz

Freisinnig-Demokratische Partei FDP Risch:

Mittwoch, 1. Juni 2005, 20.00 Uhr, Schulungsraum Feuerwehrdepot, Rotkreuz

Politische Arbeitsgruppe Gleis 3 Risch:

Freitag, 3. Juni 2005, 19.30 Uhr, Verensaal, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz

Schweizerische Volkspartei SVP Sektion Risch-Rotkreuz:

Mittwoch, 1. Juni 2005, 20.00 Uhr, Restaurant Kreuz, Rotkreuz

Sozialdemokratische Partei SP Risch-Rotkreuz

Mittwoch, 1. Juni 2005, 19.30 Uhr, Restaurant Würfel, Rotkreuz

Detailkonti

Sie erhalten die Verwaltungsrechnung 2004 in gekürzter Fassung mit Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen. Die Detailkonti zur Verwaltungsrechnung stellen wir Ihnen gerne zu. Bitte verlangen Sie diese unter E-Mail monica.farati@risch.zg.ch oder unter Telefon 041 798 18 42.

Lernen und Wachsen

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen Rechnungsgemeinde begrüßen zu dürfen.

Das Rechnungsjahr 2004 schliessen wir erfreulicherweise wiederum mit einem positiven Ergebnis von 1.4 Millionen Franken Mehrertrag ab. Der bessere Abschluss gegenüber der Budgetierung von einem Minderertrag ist vor allem auf den Mehrertrag aus Steuern der Vorjahre zurückzuführen. Grundsätzlich können in diesem Jahr fast alle Gemeinden des Kantons mit einem grossen Mehrertrag aus diesen Steuern eine positive Rechnung präsentieren.

Im Gespräch mit der Finanzverwaltung konnte aufgezeigt werden, dass dies vor allem auf den Systemwechsel zur einjährigen Veranlagung, aber auch auf die Optimierung der Abläufe und das Abbauen von Rückständen zurückzuführen ist. Es wird auch in Zukunft schwierig sein, diesen Posten im Budget genau anzugeben. Einflussfaktoren wie wirtschaftliches Wachstum, Zinsbelastung, Neubewertung der Immobilien, aber auch allgemeine Trends und Sonderfälle sind schwer vorauszusehen und entsprechend vorsichtig zu budgetieren. Eine noch intensivere Zusammenarbeit mit der kantonalen Steuerverwaltung soll uns in Zukunft in diesem Bereich unterstützen.

Im finanzpolitischen Bereich sind in unserem Kanton zum heutigen Zeitpunkt noch viele Fragen offen. Berechnungen auf verschiedenen Ebenen werden angestellt. Schwerpunkte, Recherchen, Thesen, Mutmassungen und Vorstellungen zum Nationalen Finanzausgleich (NFA), zur Zuger Finanz und Aufgabenreform (ZFA) und zum innerkantonalen Finanzausgleich werden im Moment bearbeitet und ausgehandelt. Zukunftsängste machen sich breit. Wichtig scheint uns aber vor allem, dass wir nicht ins Jammern verfallen, sondern diese Herausforderungen zielgerichtet und verantwortungsvoll bearbeiten und annehmen.

Unsere Finanzstrategiekommission hat dem Gemeinderat eine Finanzstrategie unterbreitet, die diese Eventualitäten in ihren Schwerpunkten klar mit einbezieht. Der Gemeinderat und die Verwaltung sind nun aufgefordert, diese Zielvorgaben einzuhalten und entsprechend zu handeln. Bei Traktandum vier der Gemeindeversammlung werden wir Sie darüber genauer informieren.

Wir wagen es auch, einen kleinen Vergleich unserer Gemeinde mit dem Aufwachsen der kleinen Hunde von Margrit Dönni zu machen. Junge Hunde lernen von der Mutter, aber auch voneinander und miteinander. Es braucht Zeit und Kraft einerseits der Hundemutter, andererseits vor allem auch von der Züchterin, diese kleinen Hunde zu gut erzogenen und gesunden Hunden grosszuziehen. Der spezielle Charakter, aber auch die Stärken und Neigungen des einzelnen Hundes müssen berücksichtigt werden. Diese Arbeit wird auch von unserer Gemeinde als Ganzes immer wieder gefordert. Von Ihnen als Gemeindegliederin und -glied, von den Mitarbeitenden der Verwaltung und der Schule aber auch von den Mitgliedern der Kommissionen und Behörden.

So freuen wir uns, wenn Sie an der kommenden Gemeindeversammlung einmal mehr mit uns lernen, wachsen und vor allem mitbestimmen für eine gesunde und lebenswerte Gemeinde Risch.

Gemeinderat Risch

Maria Wyss-Stuber

Vorsteherin Präsidial- und Finanzabteilung

Albert Dönni

Vorsteher Umwelt- und Sicherheitsabteilung

Kurt Müller

Vorsteher Bauabteilung

Maya von Dach-Bütler

Vorsteherin Schulabteilung

Dorothea Wattenhofer-Reichardt

Vorsteherin Sozialabteilung



Traktandum

1

Seite 8	Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2004
---------	---

2

Seite 10	Rechnung 2004
----------	---------------

3

Seite 26	Kreditbegehren für die Sanierung der Schwimmbecken beim Schwimmbad Rotkreuz
----------	--

4

Seite 28	Kenntnisnahme der Zielvorgaben der strategischen Finanzplanung
----------	---



Traktandum 1

An der Gemeindeversammlung vom 30. November 2004 haben 135 Stimmberechtigte teilgenommen. Folgende Traktanden sind behandelt worden:

1. Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2004 wird mit grossem Mehr genehmigt.
2. Der Voranschlag 2005 wird mit grossem Mehr genehmigt.
3. Der Finanzplan 2005 bis 2009 wird zur Kenntnis genommen.
4. - Das Kreditbegehren für die Vorinvestition für die Erstellung des öffentlichen Grünparks wird mit 65 Ja- zu 54 Nein-Stimmen genehmigt.
 - Das Kreditbegehren für die Zusatzerschliessung „Erlenring“ wird mit grossem Mehr genehmigt.
 - Der Landverkauf an die Firma Airvent AG, Rotkreuz wird mit grossem Mehr genehmigt.

Im Weiteren wird über die öffentliche Veranstaltung vom 14. Dezember 2004 zum Thema Fusionsabklärungen mit Meierskappel, an welcher die Ergebnisse der Grundlagenstudie „Machbarkeit und mögliche Auswirkungen eines Zusammenschlusses der Gemeinde Risch (ZG) und Meierskappel (LU)“ präsentiert werden, informiert.

Protokollauflage

Das ausführliche Protokoll liegt ab Freitag, 3. Juni 2005, Zentrum Dorfmat, Einwohnerkontrolle, während den Bürozeiten der Gemeindeverwaltung für die Stimmberechtigten zur Einsichtnahme auf.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2004 zu genehmigen.

Rotkreuz, 20. April 2005

Gemeinderat Risch



Traktandum 2

Der Gemeinderat unterbreitet den Rechnungsabschluss für das Jahr 2004. Dieser schliesst mit Fr. 39'614'377.29 Aufwand und Fr. 41'012'129.67 Ertrag ab. Es resultiert somit für das Rechnungsjahr 2004 ein Überschuss von Fr. 1'397'752.38. Nachdem der Voranschlag für das Rechnungsjahr 2004 ein Aufwandüberschuss von Fr. 317'887.00 vorsah, schliesst die Jahresrechnung 2003 um Fr. 1'715'639.38 besser ab als budgetiert.

Der Aufwand übersteigt den Voranschlag um Fr. 1'135'858.29 (+ 2.95%) und der Ertrag um Fr. 2'851'497.67 (+7.47%), wobei die Gewinnverteilung aus dem Jahre 2003 nicht berücksichtigt wird. Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen der Laufenden Rechnung gegenüber dem Budget 2004 sind separat ausgewiesen.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von Fr. 6'364'813.75 ab. Budgetiert waren Investitionen von total Fr. 6'380'000.00. Die gesamten Investitionen konnten ohne zusätzliche Fremdverschuldung aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Fremddarlehen per 31. Dezember 2004 konnten zudem um Fr. 1'250'000.00 auf den neuen Stand von Fr. 25'250'000.00 reduziert werden.

Die reine Verschuldung per 31. Dezember 2004 beläuft sich auf Fr. 18'755'178.04 oder pro Einwohner Fr. 2'239.42. Im Vorjahr betrug diese Fr. 2'197.59. Begründet wird diese Erhöhung mit der angepassten Einwohnerzahl gemäss kantonaler Berechnungspraxis, d.h. ohne Wochenaufenthalter, Saisonniers und Flüchtlinge. Bei gleich bleibender Berechnungsart wäre die Verschuldung Fr. 2'183.12.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgende Anträge:

Es seien

1. Die Verwaltungsrechnung 2004, die Investitionsrechnung 2004 sowie die Bestandesrechnung per 31. Dezember 2004 zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss von Fr. 1'397'752.38 auf die neue Rechnung vorzutragen, wobei Fr. 1'300'000.00 den freien Reserven zuzuweisen und Fr. 97'752.38 als Sonderabschreibung auf dem Verwaltungsvermögen im Jahre 2005 zu verwenden sind.

Rotkreuz, 27. April 2005

Gemeinderat Risch

Rechnung 2004
Hauptzahlen der Gemeinde Risch

	Rechnung 2004	Budget 2004	Rechnung 2003	Rechnung 2002	Rechnung 2001
1. Laufende Rechnung					
Ertrag	41 012 130	38 160 632	42 819 627	40 370 201	41 388 522
Aufwand	39 614 377	38 478 519	41 207 593	38 292 224	39 068 193
Ertragsüberschuss (-Fehlbetrag)	1 397 752	- 317 887	1 612 034	2 077 977	2 320 329
Cash Flow	5 685 796	3 770 533	5 728 880	5 677 863	5 729 196
2. Investitionsrechnung					
Ausgaben	7 414 814	9 085 000	7 182 290	5 489 459	2 609 791
Einnahmen	1 050 000	2 705 000	1 743 539	161 243	772 743
Finanzierungsfehlbetrag (Nettoinvest.)	6 364 814	6 380 000	5 438 751	5 328 216	1 837 048
3. Bilanz					
Finanzvermögen	14 148 642	-	15 929 248	16 367 986	20 636 124
Verwaltungsvermögen	36 289 994	-	33 970 051	32 393 000	30 685 000
Bilanzsumme Aktiven	50 438 636	-	49 899 299	48 760 986	51 321 124
Fremdkapital	33 622 825	-	34 469 207	34 864 951	39 482 737
Eigenkapital	16 815 811	-	15 430 092	13 896 035	11 838 387
Bilanzsumme Passiven	50 438 636	-	49 899 299	48 760 986	51 321 124
4. Steuererträge					
Steuern natürliche Personen (NP)	17 171 913	15 126 750	15 275 063	12 483 550	13 466 356
Steuern juristische Personen (JP)	6 371 035	5 768 500	6 707 653	5 600 516	5 501 755
Grundstückgewinnsteuern	1 452 645	1 600 000	1 721 895	2 142 201	2 027 035
Übrige Steuereinnahmen	465 216	276 300	1 165 411	1 128 994	414 146
Total Steuerertrag	25 460 809	22 771 550	24 870 022	21 355 261	21 409 292
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	2 650 254	2 650 000	2 360 081	3 690 698	3 601 379
5. Kennziffern					
5.1 Steuerfuss	70 %	70 %	70 %	71 %	75 %
5.2 Selbstfinanzierungskraft	13 %	10 %	13 %	15 %	12 %
5.3 Selbstfinanzierungsgrad	85 %	75 %	99 %	106 %	311 %
5.4 Investitionsquote	18 %	19 %	16 %	16 %	5 %
5.5 Eigenkapitalquote	34 %	- %	32 %	30 %	24 %
5.6 Steuerertrag NP pro Einwohner	Fr. 2 239	Fr. 1 854	Fr. 1 857	Fr. 1 577	Fr. 1 817
6. Anzahl Arbeitnehmer					
Verwaltungsangestellte	34.60	36.95	33.80	32.25	30.10
Lehrlinge, Praktikumsstellen	4.80	4.80	5.80	4.80	3.00
Betriebspersonal, Hauswarte	15.22	14.72	15.22	12.52	12.22
Lehrpersonen	82.68	81.76	83.29	80.96	78.56
Musikschule	8.02	7.81	8.49	8.95	8.10
Total	145.32	146.04	146.60	139.48	131.98
7. Wohnbevölkerung, Natürliche Personen					
Inkl. Wochenaufenthalter, Saisonniers und Flüchtlinge	8 591	8 300	8 225	7 918	7 637
Inkl. Ausländer mit Niederlassungsbewilligung sowie Jahresaufenthalter	8 375	8 300	8 002	7 741	7 423
8. Index					
Konsumentenpreise (100 = 1982)	153.10	-	151.00	150.20	148.80
Zürcher Baukosten (100 = 1982)	129.94	-	128.76	132.89	133.04

Rechnung 2004
Bestandesrechnung per 31. Dezember 2004

	Bilanz per 31. Dezember 2004	Bilanz per 31. Dezember 2003
AKTIVEN	50 438 636	49 899 299
Finanzvermögen	14 148 642	15 929 248
Flüssige Mittel	136 811	2 410 897
Guthaben	6 959 091	6 465 610
Anlagen	7 052 741	7 052 741
Verwaltungsvermögen	36 289 994	33 970 051
Sachgüter	34 484 363	31 963 181
Darlehen und Beteiligungen	1 805 631	2 006 870
PASSIVEN	50 438 636	49 899 299
Fremdkapital	33 622 825	34 469 207
Laufende Verpflichtungen	5 941 297	5 863 430
Langfristige Schulden	25 250 000	26 500 000
Rückstellungen	719 005	464 798
Transitorische Passiven	1 712 523	1 640 979
Eigenkapital	16 815 811	15 430 092

Begründungen zur Bilanz

Bezeichnung	Begründungen
Finanzvermögen	Für die Rückzahlung von Darlehen wurden flüssige Mittel eingesetzt.
Flüssige Mittel	
Finanzvermögen	Besteht hauptsächlich aus diversen Liegenschaften (Waldeten, Forren). Die bewilligten Landverkäufe konnten im Rechnungsjahr 2004 nicht abgeschlossen werden.
Anlagen	
Verwaltungsvermögen	Beinhaltet Grundstücke sowie gemeindliche Bauten im Verwaltungsvermögen. Veränderungen durch vorgeschriebene Abschreibungen von 10 % und Zuwachs durch Übertragung aus der Investitionsrechnung.
Sachgüter	
Verwaltungsvermögen	Grösster Einzelposten betrifft das Darlehen an die Stiftung Alterszentrum Dreilinden. Alle Positionen im Verwaltungsvermögen werden jährlich mit 10 % abgeschrieben.
Darlehen und Beteiligungen	
Fremdkapital	Setzt sich hauptsächlich aus Kreditoren (Fr. 3.66 Mio.) und aus Depotgeldern für die Grundstücksgewinnsteuer (Fr. 2.33 Mio.) zusammen.
Laufende Verpflichtungen	
Spezialfinanzierungen	Dabei handelt es sich um die Zuweisung an die Spezialfinanzierung Kanalisation.
Fremdkapital	Abgrenzungspositionen am Jahresende
Transitorische Passiven	
Eigenkapital	Beinhaltet Rechnungsergebnis und in früheren Jahren gebildete Reserven.

Rechnung 2004
Mittelflussrechnung als Bewegungsrechnung

	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Innenfinanzierung	5 685 796	
Ertragsüberschuss	1 397 752	
Abschreibungen	4 032 837	
Einlage in Spezialfinanzierung, übrige Positionen	255 207	
Aussenfinanzierung	0	
Aufnahme langfristiger Darlehen	0	
Investierungen		6 365 000
Tiefbau		2 560 000
Hochbau		3 615 000
Landschafts- und Umweltschutz		190 000
Übrige		0
Definanzierung		1 250 000
Rückzahlung langfristiger Darlehen		1 250 000
Abnahme Nettoumlaufvermögen	3 513 831	
Abnahme Flüssige Mittel	2 274 085	
Abnahme TA	0	
Abnahme Anlagen	0	
Zunahme TP	55 366	
Zunahme Kreditoren	1 184 380	
Zunahme Nettoumlaufvermögen		1 584 627
Abnahme Depotgelder (GGSt, Übrige)		1 091 147
Zunahme Debitoren		493 480
Total Mittelherkunft	9 199 627	
Total Mittelverwendung		9 199 627

	Rechnung 2003	Veränderung	Rechnung 2004
Liquiditätsnachweis			
Flüssige Mittel	2 410 896	- 2 274 086	136 810
Guthaben	6 465 610	493 480	6 959 090
Anlagen/Festgelder/TA	7 052 741	0	7 052 741
Umlaufvermögen	15 929 247	- 1 780 606	14 148 641
Kreditoren/Depotgeld GGSt/TP	7 493 757	148 598	7 642 355
Nettoumlaufvermögen (NUV)	8 435 490	- 1 929 204	6 506 286

Rechnung 2004
Laufende Rechnung nach Kostenarten

	Rechnung 2004	Budget 2004	Rechnung 2003	Rechnung 2002	Rechnung 2001
Aufwand	39 614 377	38 478 519	41 207 593	38 292 225	39 068 193
30 Personalaufwand	18 977 062	19 031 789	18 197 151	17 260 088	16 431 179
31 Sachaufwand	7 157 921	6 886 650	6 965 603	6 403 043	6 575 706
32 Passivzinsen und Steuerskonti	1 064 329	1 118 500	1 209 518	1 306 833	1 419 418
33 Abschreibungen und Steuerverluste	4 080 477	4 128 420	3 911 439	3 659 845	3 452 472
34 Beitrag an Finanzausgleich	50 695	112 500	29 238	216 303	187 038
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	516 116	474 600	461 888	371 519	337 905
36 Beiträge an Kanton oder Dritte	7 512 570	6 726 060	7 463 838	6 251 796	6 125 653
38 Einlagen in Spezialfin. und Stiftungen	255 207	0	2 408 798	2 300 000	4 041 610
39 Interne Verrechnungen	0	0	560 121	522 798	497 211
Ertrag	41 012 130	38 160 632	42 819 627	40 370 201	41 388 522
40 Steuern	25 460 809	22 771 550	24 870 022	21 355 260	21 409 292
41 Regalien und Konzessionen	0	0	0	713 760	706 377
42 Vermögenserträge	380 875	368 540	346 944	693 150	503 679
43 Entgelte	5 483 077	4 927 750	5 796 699	4 620 247	4 399 197
44 Anteil am kantonalen Finanzausgleich	2 650 254	2 650 000	2 360 081	3 690 698	3 601 379
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 099 700	850 000	929 338	851 442	855 562
46 Beiträge des Kantons und Dritte	5 937 415	6 592 791	5 878 445	5 602 517	5 412 643
48 Entnahme Ertragsüberschuss Vorjahr	0	0	2 077 976	2 320 329	4 003 181
49 Interne Verrechnungen	0	0	560 121	522 798	497 211
Ergebnis	1 397 752	-317 887	1 612 034	2 077 976	2 320 329

**Rechnung 2004
nach Kostenarten und Abteilungen**

	Total	Präsidiales	Finanzen	Schulen	Bau	Umwelt + Sicherheit	Gesundheit + Soziales
Aufwand	39 614 377	2 929 939	5 996 918	14 137 723	5 984 527	2 727 113	8 093 364
30	18 977 062	1 508 189	425 703	12 468 620	2 319 822	579 266	1 675 462
31	7 157 921	1 392 235	14 642	1 135 337	2 759 874	1 375 880	479 953
32	1 064 329	0	1 064 329	0	0	0	0
33	4 080 477	0	4 080 477	0	0	0	0
34	50 695	0	50 695	0	0	0	0
35	516 116	0	105 864	0	0	136 034	274 218
36	7 512 570	29 514	0	533 766	904 832	635 933	5 663 732
38	255 207	0	255 207	0	0	0	0
39	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag	41 012 130	746 918	28 209 247	6 315 037	2 402 745	641 511	2 696 672
40	25 460 809	0	25 460 809	0	0	0	0
41	0	0	0	0	0	0	0
42	380 875	0	97 579	0	208 641	74 655	0
43	5 483 077	746 918	605	244 446	2 194 104	525 929	1 771 075
44	2 650 254	0	2 650 254	0	0	0	0
45	1 099 700	0	0	294 757	0	0	804 943
46	5 937 415	0	0	5 775 834	0	40 927	120 654
48	0	0	0	0	0	0	0
49	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	1 397 752						

Rechnung 2004

Begründungen zu den wichtigsten Budget / Ist Abweichungen

Präsidialabteilung

Kostenstelle	Begründungen
103	Präsidiales: Die Gebühren für Pässe und ID's werden entgegen dem Budget brutto ausgewiesen, d.h. der diesbezügliche Aufwand und Ertrag ist dadurch separat ersichtlich.

Finanzabteilung

Kostenstelle	Begründungen
204	Finanzdienste: Minderaufwand für die Verzinsung der mittel- und langfristigen Darlehen durch günstigere Refinanzierungen und Schuldentilgung.
205	Steuern: Die grössten Abweichungen entstanden im Bereich Reingewinn der Juristischen Personen und beim Einkommen der Natürlichen Personen aus den Vorjahren.

Schulabteilung

Kostenstelle	Begründungen
303	Primarschule: Weniger Aufwand für Schulentwicklungs- und Betriebspool, ebenso für Freistellungen Klassenleitungsfunktionen. Der geringere Subventionsbeitrag gegenüber dem Budget ist auf einen internen Berechnungsfehler zurückzuführen.
306	Spezielle Schuldienste: Die Kantonsabrechnungen betreffend Ausbildung behinderter Kinder sind ausstehend.

Bauabteilung

Kostenstelle	Begründungen
405	Plätze, Anlagen: Im Unterhaltskonto sind Kosten für die Erstellung von Lärmschutzwänden enthalten.
407	Kanalisation: Berücksichtigt wurde erstmals die Zuweisung in die Spezialfinanzierung, siehe dazu Abrechnung im Anhang. Die Erträge für die ARA-Gebühren wurden zu tief budgetiert.

Umwelt- und Sicherheitsabteilung

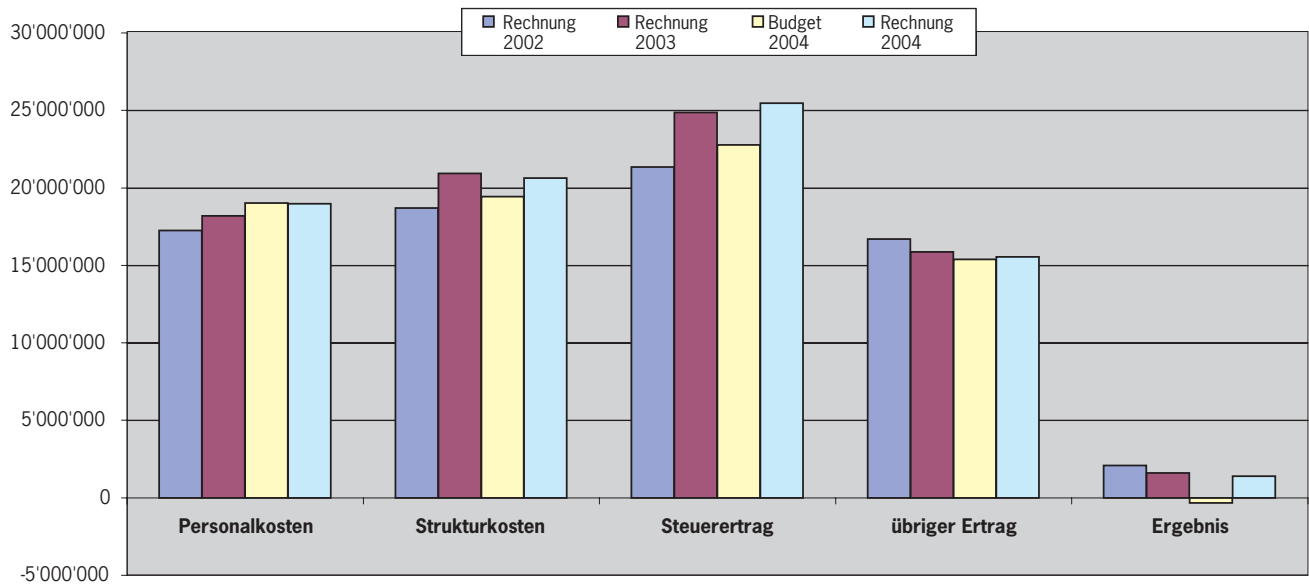
Kostenstelle	Begründungen
	Keine nennenswerten Abweichungen.

Sozialabteilung

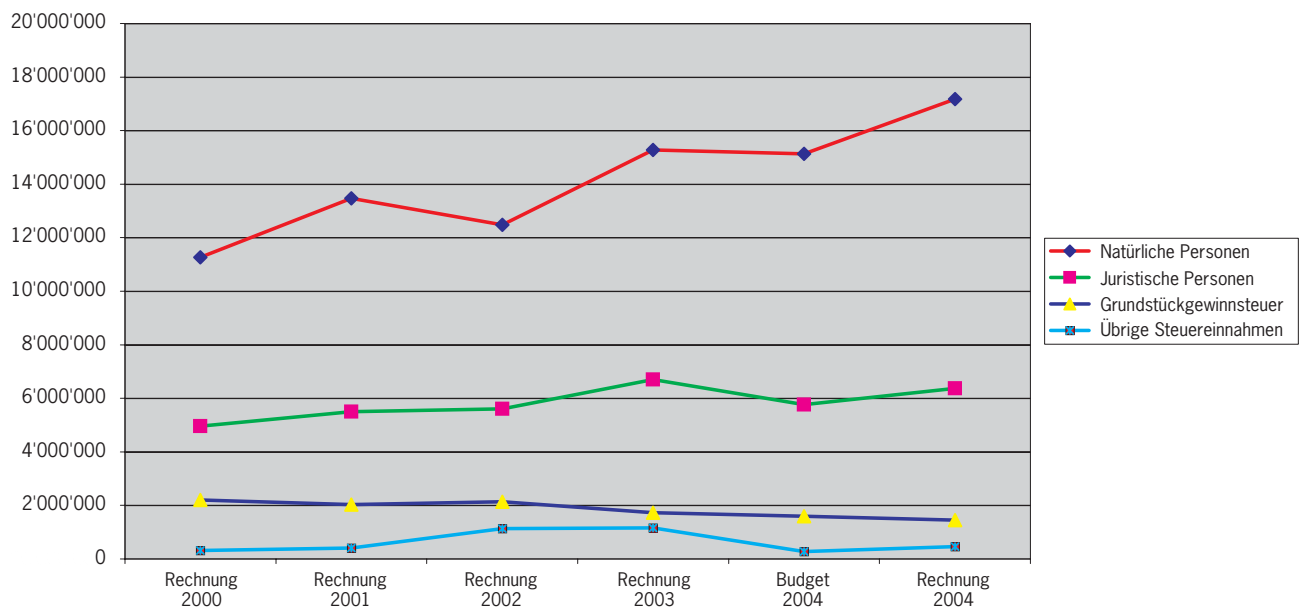
Kostenstelle	Begründungen
602	Unterstützungen an Private: Die Unterstützungsleistungen sind gesetzlich geregelt und können nur bedingt budgetiert werden. Bevorschussungen von Alimenten: Die aktive Bewirtschaftung hat zur Folge, dass entsprechend höhere Rückerstattungen eingegangen sind.
607	Beitrag Ergänzungsleistungen AHV/IV: Diese Position wird von der kantonalen Stelle abgerechnet und kann nicht beeinflusst werden. Die Beiträge an Heimplatzierungen sind gesetzlich gebunden und, weil kaum vorhersehbar, nur bedingt budgetierbar.

Grafiken

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der wichtigsten Kenngrössen der Laufenden Rechnung.



Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Steuererträge.



**Rechnung 2004
Investitionsrechnung**

in 1'000 Franken

	Kreditbeschluss	Bewilligte Kreditsumme	Kumulierte Investitionen bis 2004	Rechnung 2004	Budget 2004
Bauabteilung - Tiefbau				2 560	1 890
B1/P27 Birkenstrasse: Ausbau	14.06.2004	500	409	409	600
B9 Lärmschutz SBB / Strasse					100
A42/P24 Sanierung Seebad Zweiern	01.12.1998	215	190	67	
A70/P18 Generelle Entwässerungsplanung GEP	17.06.2002	3 000	774	572	540
A75/P13 Gestaltung Dorf- und Bahnhofplatz	16.06.2003	1 200	1 148	995	400
A75/P13 Beitrag SBB Dorf- und Bahnhofplatz	16.06.2003	-50	-50	-50	-50
A59 Meteorwasserleitung Industrie	05.12.2000	290			250
A57 Erschliessung GS 1435 Industrie Erlen	05.12.2000	715			500
A58 Perimeter GS 1435 Industrie Erlen	05.12.2000	- 715			- 245
A61/P12 Erschliessung Bahnhofplatz	05.12.2000	3 745	3 893	542	745
A62/P12 Bahnhofplatz, Kantonsbeitrag Bushof/SBB	05.12.2000	- 970	-150		- 970
B72/P23 Erschliessung Industriepark Erlen (Zusatzkredit)	30.11.2004	300	20	20	
A76/P19 Planung Lärmschutz Dorfkern	16.06.2003	100	57	5	20
Bauabteilung - Hochbau				3 615	4 310
A68/P16 Projekt Neubau KG + Psychomotorik	04.12.2001	210	159		
A66/P15 Bau Musikschule/Bibliothek	02.12.2001	7 500	7 252	157	
A66/P15 Kantonsanteil Musikschule/Bibliothek	02.12.2001	- 2 000	- 1 500		- 100
A71 Kantonsbeitrag Oberstufe (Nutzungsänderung)	03.12.2002	- 40			- 40
A73/P20 Schultrakt Waldegg	18.05.2003	6 300	2 775	2 775	4 000
A73/P20 Kantonsbeitrag Schultrakt Waldegg	18.05.2003	- 1 900	- 1 000	- 1 000	- 1 000
B59/P22 Schulhaus Risch, Erweiterung	02.12.2003	1 750	1 683	1 683	1 750
B59/P22 Kantonsbeitrag Schulhaus Risch	02.12.2003				-300
Übrige				190	180
A56/P10 Informatik PS / KG	05.12.2000	600	581	12	
A74/P21 Finanzsoftware (Verbund mit Kanton)	16.06.2003	200	100	100	
A72/P11 Ortsplanungsrevision	03.12.2002	250	164	78	180
Total (Nettoinvestitionen)				6 365	6 380
Total Ausgaben				7 415	9 085
Total Einnahmen				- 1 050	- 2 705

Rechnung 2004 Investitionen

Folgende Investition wurde 2004 abgerechnet:

Entwicklungskonzept Arbeitszone Rotkreuz

Kredit Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2000	Fr.	100 000
Bauabrechnung	Fr.	111 802
Mehrkosten	Fr.	11 802

Die Mehrkosten betragen 11.8 %.

Rechnung 2004

Orientierung über gemeindliche Stiftungen

Die nachfolgenden Angaben dienen lediglich zur Orientierung der Bevölkerung, da sich die Gemeinde finanziell engagiert hat und somit ein gewisses öffentliches Interesse besteht.

Stiftung Alterszentrum Risch / Meierskappel

Das Jahr 2004 hat sich für das Alterszentrum in personeller, organisatorischer und finanzieller Hinsicht gut entwickelt. Die Rechnung konnte mit einem Gewinn von Fr. 19'877 abgeschlossen werden. Die Auslastung ist mit 99.9% sehr hoch.

Die Stiftung Alterszentrum Risch / Meierskappel feierte am 29. Juni 2004 ihr 20-jähriges Bestehen. Dazu waren neben den jetzigen Ratsmitgliedern alle ehemaligen Kommissions- und Rats-Mitglieder zu dem traditionellen Treffen der Stiftergemeinden eingeladen. An diesem Anlass wurde auch der langjährige Sekretär der Stiftung, Walter Schärli, nach 20-jähriger Amtsausübung ehrenvoll verabschiedet.

Lange Warteliste

Die seit Frühjahr 2003 markant angestiegene Zahl der einheimischen Personen, die auf einen Eintritt ins Dreilinden warten, ist nochmals deutlich höher geworden. Im April 2005 warten 43 betagte Personen aus Risch oder Meierskappel darauf, ins Alterszentrum einzutreten. Neu-Interessenten müssen zur Zeit mit einer Wartezeit von bis zu 4 Jahren rechnen. Es ist unter diesen Umständen empfehlenswert, einen Heimeintritt ins Dreilinden langfristig verbindlich zu planen. In dringenden Fällen muss auf die regionalen Pflegezentren verwiesen werden.

Der Jahresbericht kann beim Alterszentrum Dreilinden angefordert werden.

Betriebskennzahlen aus dem Jahresbericht	2004	2003	2002
Pensionstage (2004: 366 Tage)	20 496	20 440	20 440
Auslastung*	99.9 %	101.2 %	99.2 %
Herkunft der Bewohner			
Risch	68 %	58 %	52 %
Meierskappel	9 %	11 %	15 %
andere	23 %	31 %	33 %
Aufwand	Fr. 3.69 Mio.	Fr. 3.58 Mio.	Fr. 3.37 Mio.
Ertrag	Fr. 3.72 Mio.	Fr. 3.65 Mio.	Fr. 3.40 Mio.
Ertragsüberschuss**	Fr. 0.03 Mio.	Fr. 0.08 Mio.	Fr. 0.03 Mio.

* Auslastung 2004 mit 57 Bewohnern, da 1 Zimmer mit 1 Ehepaar belegt.

** Im Ertrag 2003 sind Fr. 74'668 sog. „zeitfremde Erträge“ betreffend die Jahre 2001 und 2002.

Stiftung Rischer Liegenschaften

Die Liegenschaften mit den 60 Wohnungen sind in einem guten baulichen Zustand. Sie konnten ohne Leerstand vermietet werden.

Die Stiftung hat einen Reingewinn von Fr. 354'964.95 erwirtschaftet. Damit erhöht sich das Eigenkapital der Stiftung per Ende 2004 auf Fr. 3'324'872.45 (22.16%).

Kennzahlen aus dem Jahresbericht	2004	2003
Aktiven		
Umlaufvermögen	Fr. 0.18 Mio.	Fr. 0.22 Mio.
Anlagevermögen	Fr. 14.83 Mio.	Fr. 14.83 Mio.
Passiven		
Fremdkapital	Fr. 11.68 Mio.	Fr. 12.08 Mio.
Eigenkapital	Fr. 3.32 Mio.	Fr. 2.97 Mio.

Eventualverpflichtungen

Haftungsübernahme durch die Einwohnergemeinde Risch zugunsten der Stiftung Rischer Liegenschaften für sämtliche Kapitalaufnahmen und daraus anfallenden Zinsen für die Überbauung Hof, GS Nr. 44.

ZEBA (Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen), Jahresberichterstattung 2004

Die zur Entsorgung abgegebenen Abfälle pro Person sind im letzten Jahr um 1'226 t gestiegen. Die Anteile von Papier, Karton, Grüngut und Elektronik am gesamten Siedlungsabfall sind sehr beachtlich. Ein Vergleich der Mengen über die letzten fünf Jahre zeigt, dass die getrennt gesammelten Fraktionen markante Schwankungen haben. Bei Papier und Karton wirken sich die wirtschaftlichen Situationen am Schnellsten aus. Im Vergleich zum Jahr 2002 sind hier rund 300 t mehr gesammelt worden.

Die ZEBA betreut eine Homepage unter dem direkten Zugriff www.zug.ch/zeba, auf der auch die Öffnungszeiten der Sammelstellen, die aktuellen Gebühren usw. gefunden werden können.

Betriebskennzahlen	2004	2003
Aufwand	Fr. 15.3 Mio.	Fr. 14.7 Mio.
Ertrag	Fr. 9.2 Mio.	Fr. 9.1 Mio.
Durch die Gemeinden zu deckender Betrag pro Einwohner	Fr. 6.1 Mio. Fr. 58.35	Fr. 5.7 Mio. Fr. 55.14
Kehrrichtanfall pro Jahr in Tonnen, alle Fraktionen ergibt pro Einwohner	50 580 484 kg	49 167 477 kg
Kosten pro Tonne	Fr. 302.00	Fr. 289.00

Realisierung von GEP-Massnahmen
Jahresbericht 2004

An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2002 ist ein Rahmenkredit von Fr. 3'000'000.00 (inkl. MWST) für die Realisierung von Massnahmen aus der generellen Entwässerungsplanung (GEP) bewilligt worden. Folgende Aufwendungen sind getätigt worden:

Kredit Gemeindeversammlung	Fr. 3 000 000.00
Aufwand 2003	Fr. -202 298.10
Aufwand 2004, Hochwasserschutz Küntwilerbach	Fr. -571 877.00
Restkredit per 31.12.2004	Fr. 2 225 824.90

Begründungen 2004:

Die Bauarbeiten für den Rückhalteweiher beim Waldhof, die Rechenanlage bei der Eichmatt und der neue Durchlass bei der Horchmatt sind grösstenteils abgeschlossen. Im Jahre 2005 sind allenfalls noch kleinere Abschlussarbeiten zu tätigen.

Kanalisation

Nachweis der Betriebsgebühren

Die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2002 hat dem neuen Abwasserreglement der Gemeinde Risch zugestimmt. Gemäss § 18, Abs. 2 ist die vorgesehene Vollkostenrechnung öffentlich. Deshalb gibt der Gemeinderat anlässlich der Rechnungslegung die wichtigsten Eckdaten bekannt. Für das Abrechnungsjahr 2004 resultiert ein leichter Einnahmeüberschuss. Die Kostendeckung ist somit sichergestellt. Die nachfolgende Tabelle gibt zudem Auskunft über die geschätzte Entwicklung bis ins Jahr 2009.

Jahr	Verzinsung Abschr.	Kosten Unterhalt	Beitrag GVRZ	Total Kosten	Einnahmen Betriebs- gebühren	Abweichung
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2004	392 959	118 277	649 625	1 160 861	1 235 286	74 425 Überschuss
2005	394 159	165 933	643 201	1 203 293	1 250 000	46 707 Überschuss
2006	395 359	185 933	716 268	1 297 560	1 300 000	- 2 440 Defizit
2007	396 559	205 933	716 268	1 318 760	1 350 000	- 31 240 Defizit
2008	397 759	225 933	716 268	1 339 960	1 400 000	60 040 Überschuss
2009	398 959	245 933	716 268	1 361 160	1 400 000	38 840 Überschuss

Vollmacht bezüglich Vertragsabschlüsse über dingliche Rechte (Handänderungen)

Aufgrund der Vollmacht gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss für Vertragsabschlüsse über dingliche Rechte bis zu einem Gesamtbetrag von Fr. 1.5 Mio. für die Amtsdauer 2003/2006 vom 3. Dezember 2002 wurden folgende Verträge abgeschlossen:

17.04.2003	Kauf GS 1646 der Kistler Immobilien AG in Nachlassliquidation, mit Sitz in Brugg, 92 m2 Land Restfläche von GS 1646 (an der Berchtwilerstrasse), Fr. 3 000.00
13.09.2004	Kauf Teilfläche von 156 m2 ab GS 614 der Erben Josef Schriber sel., zugeschlagen zu Grundstück Nr. 357 (Schulhaus Risch) der Einwohnergemeinde Risch, Fr. 78 000.00

Die Totalisierung für die Amtsdauer beträgt Fr. 81'000.00.

Gewinnverwendung 2003

Die Gewinnverwendung von Fr. 1'612'033.62 aus dem Rechnungsabschluss 2003 ist gemäss Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2004 wie folgt gebucht worden:

Freie Reserven	Fr.	1 600 000.00
Sonderabschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	Fr.	12 033.62



**Rechnung 2004
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
an die Einwohnergemeinde Risch**

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Risch überprüfte die Verwaltungs- und Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde Risch für das Jahr 2004 und erstattet darüber wie folgt Bericht:

Gemäss unserer Kontrolle wurden sämtliche vorhandenen Belege ordnungsgemäss verbucht. Die in der Rechnung ausgewiesenen Beträge stimmen mit den vorhandenen Belegen überein.

Die Rechnung 2004 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'397'752.38. Das Ergebnis fiel somit um Fr. 1'715'639.38 besser aus als budgetiert. Massgebend zur Ergebnisverbesserung sind vorwiegend die höheren Steuereinnahmen. Über die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Voranschlag sind Begründungen aufgelistet.

Im Rechnungsjahr 2004 konnte die Investitionstätigkeit von netto Fr. 6'364'813.75 aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die langfristigen Darlehen reduzierten sich zudem um Fr. 1'250'000.00 auf Fr. 25'250'000.00.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir:

Die Rechnung der Einwohnergemeinde Risch für das Jahr 2004 zu genehmigen;

Dem Rechnungsführer Décharge zu erteilen und ihm für die Arbeit zu danken;

Dem Gemeinderat, insbesondere der Finanzvorsteherin sowie dem Personal der Gemeindeverwaltung, für die treue Pflichterfüllung zu danken.

Rotkreuz, 27. April 2005

Die Rechnungsprüfungskommission

Urs Krummenacher, Präsident

Hans-Peter Rätz

Peter Hausherr

Traktandum 3

Beim Schwimmbad Rotkreuz wurden die beiden Schwimmbecken im Jahre 1983/84 einer Totalsanierung unterzogen. In der Zwischenzeit erfolgten einige neue Farbanstriche an Wänden und Böden. Die Beschichtungen und die aufgetragenen Farbschichten beginnen nun in stärkerem Masse abzublättern. Die Oberflächen weisen entsprechend grosse Unebenheiten auf. Auf dem Schwimmbeckenboden sind teilweise grössere Setzungen vorhanden. Durch das fehlende Gefälle bleibt dort verschiedener Schmutz liegen, was nicht nur schlecht aussieht, sondern auch die Wasserqualität beeinträchtigen kann. Für eine gute Wasserqualität ist eine optimale Reinigung notwendig, die aufgrund der erwähnten Schäden zurzeit nur mit wesentlich höherem Aufwand garantiert werden kann. Eine Totalsanierung der Schwimmbecken drängt sich auf. Die Farbanstriche und Schutzschichten an Böden und Wänden sind bis auf den Beton zu entfernen. Die Setzungen sind auszugleichen und Schadstellen im Beton zu sanieren. Mit den neu aufgetragenen Schutzschichten und den Farbanstrichen werden sich die Becken wieder in einem einwandfreien Zustand präsentieren.

Die Schwimmbecken dienen bekanntlich zugleich als Löschwasservorrat für die daneben liegende Tankanlage. Daher übernimmt das Eidgenössische Zeughaus Uri-Schwyz vertragsgemäss einen Anteil von 50 % der Sanierungskosten. Das Zeughaus organisiert zugleich unter vorgängiger Absprache mit der Gemeinde die notwendigen Arbeiten und tritt als Auftraggeber auf. Für die erwähnten Sanierungsmassnahmen ist aufgrund von eingeholten Offerten mit einem Aufwand von Fr. 260'000.00 zu rechnen. Der Anteil der Gemeinde für die Beckensanierung beläuft sich demnach auf Fr. 130'000.00. Zusätzlich hat die Gemeinde noch weitere Reparaturarbeiten zum Betrag von Fr. 20'000.00 zu übernehmen. Diese Reparaturarbeiten dienen ausschliesslich dem Schwimmbetrieb (Nichtschwimmerabgrenzung, Einstiegleitern etc.). Für die Gemeinde ergibt sich somit ein Gesamtaufwand von Fr. 150'000.00.

Das Zeughaus Uri-Schwyz hat einen Kredit bereits bei der zuständigen Stelle genehmigen lassen. Es ist vorgesehen, die Sanierungsmassnahmen nach der diesjährigen Badesaison in Angriff zu nehmen.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

für die Sanierung der Schwimmbecken ein Kredit von Fr. 150'000.00 (inkl. MWSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen. Dieser Betrag erhöht oder verringert sich entsprechend der Entwicklung des Baukostenindexes.

Rotkreuz, 20. April 2005

Gemeinderat Risch



bestehendes Schwimmbecken, Schwimmbad Rotkreuz

Traktandum 4

Die gemeinderätliche Arbeit konzentriert sich zunehmend auf strategische Tätigkeiten. Es war daher nahe liegend, dass der Wichtigkeit entsprechend eine beratende Kommission für Finanzstrategien gebildet wird. Die neu gebildete Kommission hat ihre Arbeit im August 2003 unter dem Vorsitz von Gemeindepräsidentin Maria Wyss-Stuber aufgenommen. Die Mitglieder, alles erfahrene Fachpersonen aus dem Wirtschafts- und Finanzbereich sind: Alfons Abart (parteilos, für das Gleis 3) Oskar Freimann (CVP), Rolf Niederberger (SVP) und Hans Stuber (FDP).

Das oberste Ziel der neuen Kommission war, eine zukunftsweisende Finanzstrategie vorzulegen. Nach intensiver Arbeit konnte die Kommission dem Gemeinderat die Zielvorgaben mit strategischen Eckdaten vorstellen. Der Gemeinderat unterstützt diese nachdrücklich und hat sie genehmigt. Folgende Zielvorgaben hat der Gemeinderat auf Antrag der Kommission verabschiedet:

Zielvorgaben

Einige Zielvorgaben sehen vor, dass ein Ausgleich über fünf Jahre möglich ist. Der Grund dazu ist, dass sich der Gemeindehaushalt, insbesondere die Investitionsvorhaben nicht linear entwickeln. Sollten die definierten Eckdaten gefährdet sein, muss der Gemeinderat Massnahmen ergreifen.

Steuerfuss

Die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde ist der Steuerertrag. Eine Veränderung der Firmen- oder Bevölkerungsstruktur kann zu unerwarteten Entwicklungen führen. Deshalb ist ein konkurrenzfähiger Steuerfuss anzustreben. Zur Erreichung der strategischen Eckdaten soll der Steuerfuss als dynamische Grösse den Ausgleich schaffen. Als Obergrenze gilt das kantonale Mittel.

Investitionen/Desinvestitionen

Investitionen widerspiegeln das gesunde Wachstum unserer Gemeinde. Aus Gründen der Finanzierbarkeit und der eigenen Kapazitätsauslastung sind vernünftige Perspektiven vorzugeben. Die jährlichen Netto-Investitionen sind auf durchschnittlich Fr. 3 Mio. über eine Planperiode von fünf Jahren zu begrenzen.

Bei Desinvestitionen werden stille Reserven der Gemeinde aufgelöst. Solche Auflösungen sollen deshalb sehr moderat, nur in Sonderfällen oder mit dem Ziel von Ersatzbeschaffungen erfolgen.

Verschuldungspolitik

Die Verschuldung wird vorwiegend durch die Politik gesteuert. Diesem Umstand muss Rechnung getragen werden, weshalb zwei Eckdaten definiert werden:

1. Die Fremdvverschuldung darf 50 % der Bilanzsumme nicht übersteigen.
2. Der Selbstfinanzierungsgrad von Investitionen beeinflusst in hohem Masse die Entwicklung der Verschuldung. Ideale Voraussetzungen entstehen bei einem Selbstfinanzierungsgrad ab 80 %. Diese Richtgrösse ist analog der Investitionsplanung über fünf Jahre auszugleichen.

Ergebnis/Cash Flow

Das geplante Ergebnis muss im fünfjährigen Durchschnitt ausgeglichen sein. Abweichungen zu den effektiven Ergebnissen sind in einer rollenden Planung zu berücksichtigen.

Reserven

Die buchhalterische Auflösung von freien Reserven ist zulässig, wenn die Gefahr besteht, dass der Steuerfuss über das kantonale Mittel zu liegen käme. Ein Minimum von Fr. 5 Mio. muss als Sockel sichergestellt bleiben.

Bevölkerungspolitik

Die Rahmenbedingungen (Zonenplanung, Ortsplanung, Familienpolitik, Sozialpolitik, usw.) sind so zu definieren, dass mit einem gemässigten Wachstum zwischen 100 und 200 Personen gerechnet werden kann.

Controlling

Die Rechnungsprüfungskommission überwacht die Einhaltung der Zielvorgaben und informiert den Gemeinderat.

Der Gemeinderat will die Einhaltung der strategischen Zielvorgaben nicht dem Zufall überlassen. Er setzt deshalb auf das Mitwirken der Rechnungsprüfungskommission. Diese wird anlässlich der Rechnungs- und Budgetprüfung die Auswirkungen alljährlich unter die Lupe nehmen.

Glossar

Bilanz	Bestandesrechnung, stichtagbezogen, gibt Auskunft über die Vermögens- (Aktiven) und Verschuldungspositionen (Passiven).
Cash Flow	Cash Flow ist ein Umsatzüberschuss über die liquiditätswirksamen Aufwendungen aus der betrieblichen Tätigkeit eines Unternehmens und damit sowohl ein Indikator für die Ertragslage eines Betriebes als auch seine Innenfinanzierungskraft.
Controlling	Controlling ist der gesamte Prozess der Zielfestlegung, der Planung und Steuerung im finanz- und leistungswirtschaftlichen Bereich. Controlling umfasst Tätigkeiten wie Entscheiden, Definieren, Festlegen, Steuern, Regeln.
Ergebnis	Beim Ergebnis oder Rechnungsergebnis handelt es sich um den ausgewiesenen Gewinn oder Verlust der Laufenden Rechnung.
Steuerfuss	Derzeit liegt der Steuerfuss der Gemeinde Risch bei 70 % und derjenige des Kantons bei 82 %. Für die Berechnung des kantonalen Mittels werden die Steuerfüsse aller 11 Gemeinden berücksichtigt. Im Jahr 2003 betrug das kantonale Mittel 72.56 %.
Netto-Investitionen	Gesamtinvestitionen des massgebenden Rechnungsjahres abzüglich Erträge wie Subventionen, Beiträge Dritter, usw.
Fremdverschuldung	Gesamtsumme fremder Darlehensgeber mit überjähriger Laufzeit.
Selbstfinanzierungsgrad	Cash Flow (Selbstfinanzierung) in Prozenten der Nettoinvestitionen.
Reserven	In den Passiven der Bilanz ausgewiesene freie oder gebundene Reserven. Gebildet werden diese Reserven beim Rechnungsabschluss, bzw. Gewinnverwendung.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

von den Zielvorgaben der strategischen Finanzplanung Kenntnis zu nehmen.

Rotkreuz, 27. April 2005

Gemeinderat Risch

Notizen

[illegible]

Risch 
Rotkreuz 
Buonas 
Holzhäusern 

Gemeinde Risch
Zentrum Dorfmat
6343 Rotkreuz
Telefon 041 - 798 18 18
Telefax 041 - 798 18 88

info@risch.zg.ch
www.gemeinderisch.ch

Gemeinde Risch

